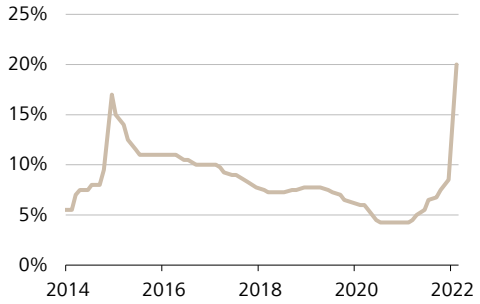
Marktkommentar

Russland setzt seine Angriffe auf die Ukraine fort. Die westliche Welt reagiert mit harten Sanktionen. Dies bleibt nicht ohne Folgen für die Börse: Die Aktienmärkte präsentieren sich volatil. Der Ölpreis schiesst nach oben. Der Euro fällt unter 1.02 Franken.

CHART DER WOCHE

Kampf gegen den Finanzkollaps
Russische Leitzinsen



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Die Sanktionen des Westens gegen Russland sind hart. Die Moskauer Börse und der Rubel verzeichnen hohe zweistellige Verluste. Um die Liquidität zu sichern, hat die russische Zentralbank nun den Leitzins von 9.5% auf 20% angehoben. Ob dies aber ausreicht, um ausländischen Geldgebern eine Investition in den russischen Markt schmackhaft zu machen, ist angesichts der damit verbundenen Risiken fraglich. Zudem sind höhere Zinsen für die Konjunktur pures Gift, verteuern sich dadurch doch die Refinanzierungskosten der Unternehmen.

AUFGEFALLEN

Raiffeisen glänzt mit Milliardengewinn
Die drittgrösste Bankengruppe der Schweiz hat 2021 mit einem Gewinn von 1.07 Milliarden Franken ein hervorragendes Resultat erwirtschaftet. Der Gewinn übersteigt das Vorjahresergebnis um 24.2%. Dazu beigetragen haben deutlich höhere Erträge in allen Geschäftsbereichen.

AUF DER AGENDA

US-Inflation
Am 10. März veröffentlicht das US-Arbeitsministerium die Inflationszahlen für Februar. Analysten erwarten einen Anstieg der Teuerung von 7.5 auf 7.8%.

Börsen im Bann des Krieges: Die Eroberung der Ukraine hat sich Vladimir Putin sicher einfacher vorgestellt. Aus dem geplanten Blitzkrieg wird ein verlustreicher Stellungskrieg. Die westlichen Staaten haben ein hartes Sanktionspaket über Russland verhängt. Unter anderem wurden die Gelder des Kreml-Chefs und seiner Verbündeten eingefroren sowie die russischen Banken weitgehend vom Zahlungsverkehrssystem SWIFT ausgeschlossen. Darüber hinaus brechen viele Unternehmen ihre Geschäftsbeziehungen zu Russland ab. Mit der europäischen Tochter der Sberbank sowie der Betreibergesellschaft der Gaspipeline Nordstream 2 haben die Sanktionen auf russischer Seite bereits zwei prominente Opfer gefordert. Am Donnerstagmorgen haben die Ratingagenturen Fitch und Moody's zudem Russlands Kreditwürdigkeit auf Ramschniveau heruntergestuft.

An den Aktienmärkten findet derweil eine Einpreisung der Situation statt. Entsprechend volatil präsentierten sich die Börsen diese Woche, eine Bodenbildung scheint sich jedoch langsam abzuzeichnen. Der Swiss Market Index (SMI) schwankte zwischen 11'600 und 12'000 Punkten. Unter Druck standen insbesondere die Aktien der beiden Grossbanken UBS und Credit Suisse, deren Geschäftstätigkeit von den Sanktionen gegen Russland direkt betroffen sind. Positiv fielen die Valoren des Telekomanbieters Swisscom sowie des Duft- und Aromastoffherstellers Givaudan auf. Am Freitagmorgen resultierte für den SMI ein Wochenminus von 2.6%. Ebenfalls rote Zahlen verzeichnete der europäische Stoxx 600 Index (-3.6%). Der amerikanische S&P 500 Index trat auf der Stelle (-0.5%). Preisanstiege verzeichnete hingegen weiterhin das Rohöl und Gold. Der Preis für ein Barrel der Nordseemarke Brent kletterte im Wochenverlauf bis auf 119 US-Dollar – den höchsten Stand seit Frühjahr 2013. Das gelbe Edelmetall notierte aufgrund seiner «Safe Haven»-Eigenschaften zeitweise auf einem Einjahreshoch bei 1'947 US-Dollar pro Unze.

Euro auf 7-Jahrestief: Angesichts der fortschreitenden Militärintervention Russlands sind bei den Anlegern sichere Kapitalhäfen wie der Schweizer Franken wieder stärker gefragt. Der Euro kostete infolgedessen dieser Tage zeitweise nur noch 1.012 Franken. So günstig war die europäische Einheitswährung zuletzt nach Aufhebung des Mindestkurses im Januar 2015. Mittelfristig dürften jedoch die sich abzeichnende geldpolitische Wende der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie die Sektorrotation von Wachstums- in Richtung Substanzwerten den Euro stützen.

Mehr Dividende dank starker Geschäftszahlen: Was haben der Lebensversicherer Swiss Life, der Logistikspezialist Kühne + Nagel sowie die Industriekonzerne Georg Fischer, Bosshard und Forbo gemeinsam? Sie alle präsentierten diese Woche starke Geschäftszahlen für das Jahr 2021 und haben infolgedessen eine kräftige Erhöhung ihrer Gewinnausschüttungen angekündigt. Die Aktionäre dürfte dies freuen. Denn angesichts der weiterhin tiefen Zinsen sowie der zu erwartenden Normalisierung der Aktienrenditen rückt die Dividende verstärkt in deren Fokus – frei nach dem Motto: «Dividende gut, alles gut.»

Wirtschaftliche Normalisierung setzt sich fort: Die jüngsten Daten der Schweizer Wirtschaft deuten auf eine abnehmende Konjunkturdynamik hin. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im vierten Quartal 2021 um 0.3% gewachsen – nach einem Plus von 1.9% im Vorquartal. Der KOF-Konjunkturbarometer ist im Februar um 2.2 Punkte auf 105 gefallen, notiert aber weiterhin über seinem langjährigen Durchschnitt. Die Verlangsamung der konjunkturellen Erholung spiegelt auch der Einkaufsmanagerindex (PMI) für die Industrie mit einem Rückgang auf 62.6 Zähler (-1.2 Punkte) – Werte über 50 stehen für Wachstum. Frischen Wind verspürte indes der Dienstleistungssektor. Dank der weitgehenden Aufhebung der Corona-Massnahmen kletterte dessen PMI auf 64.3 Punkte, den höchsten Stand seit Pandemiebeginn.

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.